



Kombi-Pack von 5 l Valentia® (SE) + 5 l Ikanos® (OD) + 5 l Raikiri® (SC).
DIE KOMPLETTLÖSUNG für eine umfangreiche Unkrautbekämpfung im Mais!



Amtl. Pfl. Reg. Nr. Valentia®: 4358-0

Amtl. Pfl. Reg. Nr. Ikanos®: 3898-0

Amtl. Pfl. Reg. Nr. Raikiri®: 3821-903

Handelsform: 5 l Valentia® + 5 l Ikanos® + 5 l Raikiri®

VORTEILE

- **Einfache Handhabung durch abgestimmte Aufwandmenge (1 l/ha + 1 l/ha + 1 l/ha)**
- **Als Sololösung breit und sicher gegen alle relevanten Unkräuter und Ungräser**
- **Auf allen Standorten anwendbar – TERBUTHYLAZIN FREI!**
- **Mit sämtlichen Bodenherbiziden mischbar**
- **Neue Wirkstoffe im Mais für aktives Resistenzmanagement**
- **Günstige Lösung**

Wirkstoff

Valentia®: 2 g/l Florasulam (0,19 Gew.-%), 100 g/l Fluroxypyr (9,72 Gew.-%)

Ikanos®: 40 g/l Nicosulfuron (4,3 Gew.-%)

Raikiri®: 100 g/l Mesotrion (9,5 Gew.-%)

Zugelassene Anwendungen

Valentia®

Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge
einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern	Mais	1,8 l/ha in 200-400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen ab BBCH 12 (2-Blattstadium) bis BBCH16 (6-Blattstadium) spritzen. Max. 1 Anwendung Wartezeit: Keine

Ikanos®

Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge
einjährigen ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Mais	1 l/ha in 200-400 l Wasser/ha ab BBCH12 (2. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 18 (8. Laubblatt entfaltet) spritzen. Max. 1 Anwendung. Wartezeit: Keine

Raikiri®

Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge
einjährigen ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Mais	1,5 l/ha in 200-400 l Wasser/ha ab BBCH12 (2. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 18 (8. Laubblatt entfaltet) spritzen. Max. 1 Anwendung Wartezeit: Keine

Wirkungsweise von Valentia® Mais Pack

VALENTIA® enthält zwei Wirkstoffe - Fluroxypyr und Florasulam - die hauptsächlich über die Blätter der Unkräuter aufgenommen werden.

Fluroxypyr gehört zur Gruppe der synthetischen Auxine und beeinflusst so Zellteilung und Wachstum. Hierbei wird in den Eiweißstoffwechsel eingegriffen wodurch Symptome wie Absterben des Vegetationskegels und Wachstumsstillstand eintreten.

Florasulam gehört zur Gruppe der AcetoLactat-Synthase-Hemmer (sog. ALS-Hemmer) und greift in den Zellstoffwechsel der Pflanze ein. Die Hemmung der Synthase führt zur Störung der DNA-Synthese und somit zum Absterben.

IKANOS® ist ein selektives Maisherbizid aus der Gruppe der Sulfonylharnstoffe. Der Wirkstoff Nicosulfuron wird rasch von den grünen Blättern und zu einem geringen Teil auch von den Wurzeln der Ungräser und Unkräuter aufgenommen und im Saftstrom verteilt. Ungräser und Unkräuter stellen ihr Wachstum sofort ein, verfärben sich und sterben langsam ab. Die besten Resultate werden bei wüchsigen Bedingungen erzielt.

Valentia® Mais Pack

Die einfache und günstige Lösung im Mais.



RAIKIRI® ist ein überwiegend blattaktives Nachauflauf-Herbizid mit einer Teilwirkung über die Wurzel gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter. Dadurch werden, im Gegensatz zu ausschließlich blattaktiven Herbiziden, auch später auflaufende Unkräuter bekämpft. Der Wirkstoff Mesotrion wird nach der Aufnahme in dem zu bekämpfenden Unkraut bzw. Unkraut mit dem Saftstrom (Xylem und Phloem) in der Pflanze verteilt. Raikiri® bewirkt eine photooxidative Zerstörung der grünen Blattpigmente, die zu Ausbleichungen grüner Pflanzenteile führt. Die ersten Wirkungssymptome treten 5 bis 7 Tage nach der Behandlung auf. Während eines Zeitraums von bis zu 14 Tagen nach der Anwendung sterben empfindliche Unkräuter ab.

Anwendungsempfehlungen und -hinweise

Valentia® Mais Pack wirkt besonders erfolgreich, wenn der Großteil der Unkräuter und Ungräser bereits gekeimt ist. Bei größerem Unkrautdruck und bei früher Anwendung wird der Zusatz eines Bodenmittels empfohlen. Valentia® Mais Pack erfasst Unkräuter bis zum 6-Blattstadium. Schadgräser wie Hirsen sollten zum Anwendungszeitpunkt aufgelaufen sein und das 3-Blattstadium nicht überschritten haben. Insbesondere Panicum-Hirsearten (glattblättrige oder gabelblütige Hirsen) werden generell nur im frühen Stadium gut bekämpft. Bei sehr starkem Windendruck wird eine Zugabe von einem Dicamba-Produkt (z.B. Dicamba flüssig) empfohlen.

Aufwandmengen im Mais

1 l/ha Valentia® + 1 l/ha Ikanos® + 1 l/ha Raikiri®

Die Kombipackung mit jeweils 5 l Valentia® sowie Ikanos® und Raikiri® reicht für 5 ha.

Anwendungszeitpunkt

Valentia® Mais Pack kann im Mais gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter nach dem Auflaufen ab Stadium 12 (2-Blatt-Stadium) bis Stadium 16 (6-Blatt-Stadium) eingesetzt werden.

Es ist wichtig, dass die Unkräuter aufgelaufen sind und eine gute Spritzbedeckung erreicht wird. Der beste Anwendungszeitpunkt ist gegeben, wenn die Unkräuter noch klein sind und aktiv wachsen.

Auflagen für den Pack

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig.

Abstand zu Oberflächengewässer: 10/5/5/1

Abstand zu Oberflächengewässer auf abtragsgefährdeten Flächen (GS = bewachsener Grünstreifen): Keine Anwendung zugelassen. Im Falle der Einzelverwendung eines Produktes bitte die Gebrauchsanweisung des jeweiligen Produktes beachten!

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Raikiri®: Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen. Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel geeignete Arbeitskleidung und Schutzhandschuhe tragen. Keine Anwendung in Beständen, die zur Saatguterzeugung dienen. Vorsicht bei benachbart wachsenden Pflanzen, da Schäden möglich.

Ikanos®: Behandelte Flächen/Kulturen dürfen grundsätzlich erst nach dem Abrocknen des Spritzbelages wieder betreten werden. Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Valentia®: Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen. Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Anwendungsbedingungen

Die Anwendung von Valentia® Mais Pack kann erfolgen, sobald die Tagestemperaturen über 10 °C liegen und keine Nachtfrostgefahr besteht. Wüchsiges Wetter begünstigt die Wirkung.

Der Spritzbelag ist bereits nach ca. 2 Stunden regenfest.

Nicht spritzen nach Schwächung des Maises durch starke Temperaturschwankungen (Wärme mit anschließendem starken Frost) bzw. bei Stau nässe, starkem Wind oder großer Hitze (über 25 °C).

Mischbarkeit

Valentia® Mais Pack besteht aus flüssig formulierten Produkten, die hauptsächlich über das Blatt wirken. Daher wird bei großem Unkrautdruck und einer frühen Anwendung die Mischung mit einem gängigen Bodenpartner empfohlen. Valentia® Mais Pack ist mit praxisüblichen Maisherbiziden und -fungiziden mischbar. Mischreihenfolge beachten!

Spritztechnik

Zuerst das Spritzgefäß mit gut der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen und Rührwerk einschalten. Sodann die erforderlichen Mengen Raikiri®, Ikanos® und Valentia® unter Berücksichtigung der Mischreihenfolge in den Tank schütten und mit restlicher Wassermenge auffüllen.

Wassermenge ca. 200- 400 l/ha.

Gute Benetzung sichert die Wirkung!

Wirkungsspektrum

- Sehr gut bis gut bekämpft werden:
Ungräser: Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide, Flughafener, Glattblättrige Hirse, Gabelblütige Hirse, Borstenhirse, Hühnerhirse, Wilde Mohrenhirse (Jonsongras), Einjähriges Rispengras, Rispengras-Arten, Weidelgras-Arten, Gemeiner Windhalm, Fingerhirse (1-3 Blatt Stadium), Quecke (15-20 cm bei Anwendung)
Unkräuter: Ackerhundskamille, Ackerkratzdistel, Amaranth-Arten, Ambrosia, Einjähriges Bingelkraut, Ehrenpreis-Arten (bis Stadium 14), Franzosenkraut, Gänsefuß-Arten, Gänse-distel, Hederich, Ackerheilerkraut, Hirtentäschelkraut, Hohlzahn-Arten, Hundspetersilie, Kamille-Arten (bis Stadium 14), Klettenlabkraut, Ampferblättriger Knöterich, Flohknöterich, Vogelknöterich, Windenknöterich (bis Stadium 14), Gemeine Melde, Schwarzer Nachtschatten, Rainkohl, Ausfallraps, Ackersenf, Sampappel, Ackerstiefmütterchen, Storchschnabel-Arten (bis Stadium 14), Taubnessel-Arten, Ackervergissmeinnicht, Vogelmiere, Winde-Arten, Zweizahn.
- Weniger gut bis nicht ausreichend bekämpft werden:
Fingerhirse-Arten über Stadium 13 hinaus, Ackerschachtelhalm, Huflattich

Hinweise zum Schutz des Anwenders und Maßnahmen im Unglücksfall

Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, sowie die Hinweise zur Beseitigung von Präparaten und Spritzbrüheresten sind zu beachten. Niemals verschüttete Produkte zur eventuellen Wiederverwendung in den Originalbehälter zurückgeben.

Erste Hilfe

- Allgemein:
Betroffene Person aus dem Gefahrenbereich entfernen. Sicherheitsdatenblatt beachten. Vergiftungssymptome können erst nach vielen Stunden auftreten, deshalb ärztliche Überwachung mindestens 48 Stunden nach einem Unfall.
- Bei Einatmen:
Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen. Sauerstoff oder, falls erforderlich, künstliche Beatmung. Bei Auftreten von Atemwegssymptomen: Giftnotruf oder einen Arzt anrufen.
- Bei Hautkontakt:
Haut mit viel Wasser und Seife abwaschen. Kontaminierte Kleidung ausziehen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- Bei Augenkontakt:
Sofort bei weit geöffneten Lidern anhaltend mit Wasser spülen. Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- Bei Verschlucken:
Mund mit Wasser ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Bei Unwohlsein Giftnformationszentrum oder Arzt anrufen.

Valentia® Mais Pack

Die einfache und günstige Lösung im Mais.



Symptome/Wirkungen

- Nach Einatmen: Husten. Kann die Atemwege reizen.
- Nach Hautkontakt: Kann schwache Reizung hervorrufen.
- Nach Augenkontakt: Kann Augenreizung hervorrufen.
- Nach Verschlucken: Kann Magenkrämpfe und Erbrechen verursachen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung.

Brand

- Geeignete Löschmittel:
Wassersprühstrahl, Trockenlöschpulver, Schaum, Kohlendioxid (CO₂)
- Ungeeignete Löschmittel:
Wasser im Vollstrahl
- Gefährliche Zerfallsprodukte im Brandfall:
Mögliche Freisetzung giftiger Rauchgase.
- Schutz bei der Brandbekämpfung:
Nicht versuchen, ohne geeignete Schutzausrüstung tätig zu werden. Umgebungsluft-unabhängiges Atemschutzgerät. Vollständige Schutzkleidung.
- Sonstige Angaben:
Löschwasser nicht ins Abwasser oder in Wasserläufe fließen lassen. Löschwasser möglichst mit Sand und Erde eindämmen.
Im Brandfall, wenn nötig, umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen.
Übliche Maßnahmen bei Bränden mit Chemikalien. Kontaminiertes Löschwasser getrennt sammeln, darf nicht in die Kanalisation gelangen.

Detaillierte Informationen über die Einzelprodukte finden Sie in den Produktbeschreibungen bzw. Etikettentexten von Valentia®, Ikanos® und Raikiri®.

Valentia® Mais Pack

Die einfache und günstige Lösung im Mais.



VALENTIA®

Zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Winterweichweizen, Wintergerste und Mais.



Amtl. Pfl. Reg. Nr. 4385-0
Handelsform: 5 Liter

Wirkstoff

100 g/L Fluroxypyr (9,72 Gew.-%), 2 g/L Florasulam (0,19 Gew.-%), Suspensionemulsion (SE)

Zugelassene Anwendungen

Schadereger	Kultur	Aufwandmenge
einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Winterweichweizen, Wintergerste	1,6l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen im Frühjahr von BBCH Stadium 13 (3-Blattstadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar) bis BBCH Stadium 45 (Blattscheide des Fahnenblattes geschwollen) spritzen. Maximal 1 Anwendung
einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Mais	1,8 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen von BBCH Stadium 12 (2-Blattstadium) bis BBCH Stadium 16 (6-Blattstadium) spritzen. Maximal 1 Anwendung Sonstige Auflagen und Hinweise: Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Wartezeit: Keine

Anwendungshinweise

Wirkung

Das Mittel Valentia® ist ein Herbizid zur Bekämpfung einer Reihe von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Winterweichweizen, Wintergerste und Mais. Es besteht aus einer Mischung von zwei Wirkstoffen, die hauptsächlich über die Blätter der Unkräuter aufgenommen werden.

Der Wirkstoff Fluroxypyr gehört zur Gruppe der synthetischen Auxine und beeinflusst so Zellteilung und Wachstum. Hierbei wird in den Eiweißstoffwechsel eingegriffen wodurch Symptome wie Absterben des Vegetationskegels und Wachstumsstillstand eintreten.

Der Wirkstoff Florasulam hingegen gehört zur Gruppe der Acetolactat-Synthase-Hemmer (sog. ALS-Hemmer) und greift in den Zellstoffwechsel der Pflanze ein. Die Hemmung der Synthese führt zur Störung der DNA-Synthese und somit zum Absterben.

Es ist wichtig, dass die Unkräuter aufgelaufen sind und eine gute Spritzbedeckung erreicht wird. Der beste Anwendungszeitpunkt ist gegeben, wenn die Unkräuter noch klein sind und aktiv wachsen.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

WICHTIG: Diese Informationen sind Teil des Produktetiketts. Alle Anweisungen in diesem Abschnitt müssen sorgfältig gelesen werden, um eine sichere und erfolgreiche Anwendung dieses Produkts zu gewährleisten. Anwendung: Auf trockenes Blattwerk auftragen. Nicht spritzen, wenn Regen droht. Spritzabdrift auf benachbarte Kulturen oder Flächen vermeiden. Überlappende Spritzschwaden sind zu vermeiden.

Mittel mit 2-2,5 bar mit einer konventionellen hydraulischen Bodenspritze in 200-400 l Wasser/ha spritzen, um eine gute Abdeckung der Zielunkräuter zu erreichen. Verwenden Sie das höhere Spritzvolumen für die Anwendung in dichten Beständen oder bei großen Unkräutern.

Hinweise zur Anwendungstechnik

Wirkungsspektrum

In Winterweichweizen und Wintergerste

- Gut bekämpfbar:
Ackerheilerkraut (*Thlaspi arvense*), Acker-Senf (*Sinapis arvensis*), Ampferblättriger Knöterich (*Persicaria lapathifolia*), Ausfallraps (*Brassica napus*), Flohknöterich (*Persicaria maculosa*), Geruchlose Kamille (*Tripleurospermum inodorum*), Hederich (*Raphanus raphanistrum*), Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*), Kamille-Arten (*Matricaria chamomilla*), Klettenabkraut (*Galium aparine*), Kornblume (*Centaurea cyanus*), Phacelia (*Phacelia tanacetifolia*), Stumpfblättriger Ampfer (*Rumex obtusifolius*), Vogelknöterich (*Polygonum aviculare*), Vogelmiere (*Stellaria media*), Windenknöterich (*Fallopia convolvulus*), Ehrenpreis-Arten (*Veronica*)

Valentia® Mais Pack



Die einfache und günstige Lösung im Mais.

- Gut bis ausreichend bekämpfbar:
Hohlzahn-Arten (*Galeopsis*)
- Nicht ausreichend bekämpfbar:
Gemeiner Erdrach (*Fumaria officinalis*), Gemeine Melde (*Atriplex patula*), Rote Taubnessel (*Lamium purpureum*), Stiefmütterchen-Arten (*Viola*)

In Mais

- Gut bekämpfbar:
Gebogener Amaranth (*Amaranthus retroflexus*), Hirtentäschelkraut (*Capsella bursa-pastoris*), Kleinblütiges Franzosenkraut (*Galinsoga parviflora*), Echte Kamille (*Matricaria chamomilla*), Geruchlose Kamille (*Tripleurospermum inodorum*), Acker-Senf (*Sinapis arvensis*), Schwarzer Nachtschatten (*Solanum nigrum*), Windenknöterich (*Fallopia convolvulus*), Floh-Knöterich (*Persicaria maculosa*), Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*), Vogelknöterich (*Polygonum aviculare*), Vogel-Sternmiere (*Stellaria media*)
- Gut bis ausreichend bekämpfbar:
Acker-Gauchheil (*Anagallis arvensis*), Stundenblume (*Hibiscus trionum*), Einjähriges Bingelkraut (*Mercurialis annua*)
- Nicht ausreichend bekämpfbar:
Vielsamiger Gänsefuß (*Lipandra polysperma*)

Die Behandlung sollte während aktiver Wachstumsphasen durchgeführt werden.

Mischbarkeit

Niemals mehr als die benötigte Spritzflüssigkeit ansetzen. Bei Zubereitung der Mischung den Tank zur Hälfte mit klarem Wasser befüllen und das Rührwerk starten. Die empfohlene Mittelmenge in den Tank geben und den Spritztank mit Wasser bis zum gewünschten Volumen auffüllen. Das Rührwerk während des kompletten Spritzvorgangs laufen lassen. Tankmischungen mit sämtlichen Bodenpartnern möglich.

Resistenz

Valentia® enthält zwei aktive Substanzen mit unterschiedlicher Wirkungsweise, daher ist das Risiko der Resistenzentwicklung gering. Landwirte werden angehalten, eine Unkrautresistenzstrategie umzusetzen, die auf guter landwirtschaftlicher Praxis basiert. Im Zweifel sollte der Beratungsdienst hinzugezogen werden. Eine gute Praxis wird erreicht und verbessert durch:

- Befolgung der Empfehlungen auf dem Etikett.
- Anwendung von ergänzenden Maßnahmen zur Unkrautbekämpfung.
- Minimierung der Ausbreitung von Unkräutern und deren Samen.
- Anwendung einer guten Spritzpraxis, um eine maximale Unkrautbekämpfung zu erreichen.
- Verwendung der richtigen Düsen, um die Unkrautbekämpfung zu maximieren.
- Ausbringung nur bei geeigneten Wetterbedingungen.
- Überwachung der Leistung und Meldung unerwarteter Ergebnisse an Nufarm GmbH & Co.KG

Die wiederholte Anwendung von Herbiziden mit demselben Wirkprinzip kann das Risiko erhöhen, dass Unkräuter eine Resistenz gegen diese Substanzen entwickeln, was zu einer schlechten Kontrolle führt. Es sollte eine Strategie zur Vorbeugung und zum Umgang mit solchen Resistenzen verfolgt werden. Dies sollte die Integration von Herbiziden mit einem Programm kultureller Kontrollmaßnahmen beinhalten. Bei unzureichender bzw. nachlassender Wirksamkeit sollte der Pflanzenschutzberatungsdienst verständigt werden.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): B, Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): D

Phytotoxizität

Valentia® wird von Winterweichweizen und Wintergerste gut vertragen. Außerdem ist nach bisherigen Erfahrungen Valentia® auch in allen Maissorten gut verträglich. Es ist aber zu beachten, dass in Abhängigkeit spezifischer Umweltbedingungen, der Kultur, der Sorte und des Anbauverfahrens, Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden können. Sorten können standortabhängig und wetterabhängig verschieden reagieren, auf die regionalen Empfehlungen der Fachberatung wird verwiesen. Es wird empfohlen, die Pflanzenverträglichkeit unter betriebsspezifischen Bedingungen zu testen.

Nachbau

Getreide, Raps, Ackerbohnen, Kohlgemüse als Jungpflanzen und Gras können im Jahr der Behandlung ausgesät werden. Keine Einschränkung der Intervalle zwischen den Anwendungen von Valentia® und der Aussaat von Folgekulturen gelten 30 Tage nach der Anwendung.

Missernten: Bei Ernteausfall muss ein Intervall von 14 Tagen für die Aussaat von Kulturen wie Karotten, Gurken, Tomaten und Zwiebeln eingehalten werden, 30 Tage für die Aussaat von Sonnenblumen, Raps, Rettich und Zuckerrüben als Ersatzkultur nach der Anwendung von Valentia®.

Nachbarkulturen

Es werden keine negativen Auswirkungen von Valentia® auf Nicht-Zielpflanzen in Nebenkulturen erwartet, wenn das Produkt innerhalb einer 1 m-Pufferzone angewendet wird. Bei Sonnenblumen als Nachbarkulturen Valentia® mit 50 % abdriftmindernden Düsen oder 5 m Pufferzone ausbringen.

Spritzarbeit

Spritzgerät regelmäßig auf dem Prüfstand testen! Vor der Behandlung Gerät ausliern und Düsenausstoß kontrollieren. Während der Fahrt und während des Spritzens Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut aufrühren.

Ansetzen der Spritzbrühe

Reihenfolge der Spritzarbeit:

1. Tank zu 1/2 bis 3/4 mit Wasser füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Valentia® vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Valentia® über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerten Produktbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen, die Wasserzuleitung unter die Wasseroberfläche verhindert ein Schäumen der Lösung. Wasserschlauch nicht direkt in die Spritzbrühe eintauchen, da die Gefahr des Brühe-Rückflusses bei Druckabfall in der Wasserleitung besteht. Füllrichter verwenden, der in die Spritzbrühe eintaucht. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig.
7. Spritzflüssigkeit nach dem Ansetzen umgehend bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Spritzenreinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.
- Ca. 10 - 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen.

Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten.

Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

Valentia® Mais Pack

Die einfache und günstige Lösung im Mais.



Restmengenverwertung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Eventuell auftretende Reste von Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Leere Verpackungen nicht weiter verwenden.

Hinweise zum Schutz des Anwenders

Anwenderschutz

Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, sowie die Hinweise zur Beseitigung von Präparaten und Spritzbrüheresten sind zu beachten.

Erste Hilfe

- Allgemein:
Betroffene Person aus dem Gefahrenbereich entfernen. Sicherheitsdatenblatt beachten.
- Bei Einatmen:
Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen. Sauerstoff oder, falls erforderlich, künstliche Beatmung. Bei Auftreten von Atemwegssymptomen: Giftnotruf oder einen Arzt anrufen.
- Bei Hautkontakt:
Haut mit viel Wasser abwaschen. Kontaminierte Kleidung ausziehen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- Bei Augenkontakt:
Sofort bei weit geöffneten Lidern anhaltend mit Wasser spülen. Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- Bei Verschlucken: Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum oder Arzt anrufen.

Symptome/Wirkungen

- Nach Einatmen: Husten. Kann die Atemwege reizen.
- Nach Hautkontakt: Kann schwache Reizung hervorrufen.
- Nach Augenkontakt: Kann Augenreizung hervorrufen.
- Nach Verschlucken: Kann Magenkrämpfe und Erbrechen verursachen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung.

Brand

- Geeignete Löschmittel:
Wassersprühstrahl, Trockenlöschpulver Schaum, Kohlendioxid (CO₂)
- Ungeeignete Löschmittel:
Wasser im Vollstrahl
- Gefährliche Zerfallsprodukte im Brandfall:
Mögliche Freisetzung giftiger Rauchgase.
- Schutz bei der Brandbekämpfung:
Nicht versuchen, ohne geeignete Schutzausrüstung tätig zu werden. Umgebungsluft-unabhängiges Atemschutzgerät. Vollständige Schutzkleidung.
- Sonstige Angaben:
Löschwasser nicht ins Abwasser oder in Wasserläufe fließen lassen. Löschwasser möglichst mit Sand und Erde eindämmen. Im Brandfall, wenn nötig, umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen.
Übliche Maßnahmen bei Bränden mit Chemikalien. Kontaminiertes Löschwasser getrennt sammeln, darf nicht in die Kanalisation gelangen.

Hinweise für Transport und Lagerung

Transport

Produkt darf während des Transportes nicht unter 0 °C abkühlen und nicht über 30 °C erhitzen.

Lagerung

LGK 12/10 (Lagerklasse nach VCI)

An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Kühl halten. Vor Sonnenbestrahlung schützen. Vor Gefrieren schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Nur im Originalbehälter aufbewahren. In einem geschlossenen Behälter aufbewahren. Produkt nicht unter 0 °C und über 30 °C lagern.

Gefahrenhinweise



Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

- Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
- Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- Enthält 1,2-Benzisothiazolin-3(2H)-one. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.
- Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
- Verschüttete Mengen aufnehmen.
- Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Valentia® Mais Pack



Die einfache und günstige Lösung im Mais.

- Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Behördliche Auflagen zum Schutz von Gewässern und Nichtzielorganismen beachten (siehe innenliegende Gebrauchsanleitung). Anwendung nur durch berufliche Verwender zulässig.
- Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
- Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
- Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.
- Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.
- Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.
- Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:
Einsatzgebiet/Kultur: Wintergerste, Winterweichweizen, Mais
Anwendungsart: Spritzen
Abstand in m / Abdriftminderungsklasse:
10 m (Regelabstand)
5 m (50 % Abdriftminderungsklasse)
5 m (75 % Abdriftminderungsklasse)
1 m (90 % Abdriftminderungsklasse)

Valentia® Mais Pack

Die einfache und günstige Lösung im Mais.



IKANOS®

Flüssiges Herbizid gegen Gräser und zweikeimblättrige Unkräuter im Mais im Nachauf-laufverfahren.



Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3898-0
Handelsform: 5 Liter

Wirkstoff

Nicosulfuron (40 g/l; 4,3 Gew.-%), Öldispersion (OD)

Zugelassene Anwendungen

Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge
einjährigen ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Mais	1,0 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ ha von Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) spritzen. Max. 1 Anwendung. Wartezeit: Keine

Sonstige Auflagen und Hinweise

Bitte beachten Sie die allgemeinen Kennzeichnungsvorschriften! Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Anwendungshinweise

Wirkungsweise

IKANOS® ist ein selektives Maisherbizid aus der Gruppe der Sulfonylharnstoffe. Der Wirkstoff Nicosulfuron wird rasch von den grünen Blättern und zu einem geringen Teil auch von den Wurzeln der Ungräser und Unkräuter aufgenommen und im Saftstrom verteilt. Ungräser und Unkräuter stellen ihr Wachstum sofort ein, verfärben sich und sterben langsam ab. Die besten Resultate werden bei wüchsigen Bedingungen erzielt.

Wirkungsbreite

- Gut wirksam gegen
Ungräser: Ackerfuchsschwanz, Ausfall-Getreide, Borstenhirse-Arten, Einjährige Rispe, Flughafer, Gemeine Quecke, Hühnerhirse, Weidelgras-Arten, Wilde Mohrenhirse
Unkräuter: Acker-Hellerkraut, Acker-Hohlzahn, Ackerhundskamille, Ackersenf, Ackerstiefmütterchen, Amarant-Arten, Ampferblättriger Knöterich, Ausfallraps, Dreigeteilter Zweizahn, Einjähriges Bingelkraut, Flohknöterich, Gemeines Hirtentäschel, Gänsefuß-Arten, Hederich, Kamille-Arten, Klettenlabkraut, Kreuzkraut-Arten, Melde-Arten, Taubnessel-Arten, Vogelmiere
- Weniger gut wirksam gegen
Ungräser: Fingerhirse-Arten, Knaulgras
Unkräuter: Ampfer-Arten, Franzosenkraut-Arten, Windenknöterich, Ziest-Arten
- Nicht ausreichend wirksam gegen
Unkräuter: Ambrosia, Ausfall-Sonnenblume, Distel-Arten, Ehrenpreis-Arten, Minze-Arten, Winde-Arten, Schachtelhalm, Schwarzer Nachtschatten, Vogelknöterich

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungsempfehlungen

Nur aktiv wachsende, abgetrocknete Bestände vom 2- bis zum 8-Blatt-Stadium der Kultur behandeln. Unkräuter und Ungräser sollen bereits aufgelaufen sein. Unkräuter werden im 2- bis 4-Blatt-Stadium, Hühnerhirse wird bis zur Bestockung erfasst, die anderen Hirse-Arten sollen sich im 1- bis 3-Blatt-Stadium befinden. Flughafer und Quecke werden am besten im 3- bis 4-Blatt-Stadium bekämpft. Abtritt auf Nachbarkulturen vermeiden.

Aufwandmenge

1 l/ha in 200-400 l/ha Wasser ausbringen

Mischbarkeit

Tankmischungen mit sämtlichen Bodenpartnern möglich.

Valentia® Mais Pack

Die einfache und günstige Lösung im Mais.



Resistenzvorbeugung

Bei zahlreichen Herbiziden besteht das Risiko des Auftretens von resistenten Unkräutern und Ungräsern. Somit kann unter widrigen Bedingungen eine Minderung der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden. Der Wirkstoff Nicosulfuron gehört zur Gruppe der Sulfonylharnstoffe. Klassifikation des Wirkstoffes gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkungsmechanismus (HRAC Gruppe): B

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Geeignete Resistenzvermeidungsstrategien sind zu berücksichtigen, wie z.B.:

- Wechsel von Herbiziden bzw. Spritzfolgen/Tankmischungen mit Herbiziden, die einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus besitzen
- Fruchtfolgegestaltung
- Bodenbearbeitung

Verträglichkeit

Günstige Bedingungen für den Einsatz von IKANOS® sind wüchsige Bedingungen mit Temperaturen im Bereich von 10 bis 25 °C. Die Tag-/Nachtschwankungen sollen unter 20 °C liegen. Auf eine gute Wachsschicht der Maispflanzen achten. Keine Anwendung, wenn der Mais durch Frost, Trockenheit oder Staunässe geschwächt ist oder wenn Nachtfrost zu befürchten ist und bei intensiver Sonneneinstrahlung und Temperaturen über 25 °C.

Regenfestigkeit

Nach ca. 3 Stunden ausreichend regenfest.

Nachbau

Der Wirkstoff Nicosulfuron ist im Boden mehrere Wochen aktiv. Ist ein vorzeitiger Umbruch erforderlich, nur Körner-, Futter-, Silomais oder Erbse und Sojabohne nach vorangegangener Pflugfurche nachbauen. Nach erfolgter Pflugfurche kann im Herbst Wintergetreide, im Frühling jede andere Kultur nachgebaut werden.

Hinweise zur Anwendungstechnik

Spritztechnik

Tank zur Hälfte füllen, Rührwerk einschalten, IKANOS® in das Spritzfass geben. Restliche Wassermenge auffüllen. Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren. Nur gründlich gereinigte Geräte verwenden, die keine Reste von Pflanzenschutzmitteln enthalten.

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben!

Spritzenreinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.
- Ca. 10 - 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. IKANOS® gehört zu der Gruppe der Sulfonylharnstoffe, daher ist die Feldspritze einschließlich Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation mit einem entsprechenden Reinigungsmittel (z.B. Salmiaklösung, Ammoniaklösung) zu reinigen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen und mit klarem Wasser nachspülen.

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

Maßnahmen im Unglücksfall

Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sowie die Hinweise zur Beseitigung von Präparaten und Spritzbrüheresten sind zu beachten.

Reinigungsverfahren: Kondensat mit inerten Absorptionsmittel aufnehmen (z. B. Sand, Sägemehl, Universalbindemittel, Silicagel). Mechanisch aufnehmen (aufwischen, aufkehren) und in geeigneten Behältern zur Entsorgung sammeln.

Niemals verschüttete Produkte zur eventuellen Wiederverwendung in den Originalbehälter zurückgeben.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

- Augenkontakt:
Sofort bei weit geöffneten Lidern anhaltend mit Wasser spülen. Einen Augenarzt aufsuchen.
- Hautkontakt:
Alle kontaminierten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen.
- Einatmen:
Betroffene Person an die frische Luft bringen.
- Verschlucken:
Den Mund mit Wasser ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

Hinweise für den Arzt

Behandlung: Symptomatische Behandlung.

Brand

- Geeignete Löschmittel:
Wassersprühstrahl, Schaum, Trockenlöschpulver, Kohlendioxid (CO₂)
- Ungeeignete Löschmittel:
Wasservollstrahl
- Brandgefahr:
Bei Brand entsteht dichter, schwarzer Rauch. Die Exposition durch Zersetzungsprodukte kann gesundheitsschädlich sein.
- Gefährliche Zerfallsprodukte im Brandfall:
Kohlendioxid, Kohlenmonoxid.
- Löschanweisungen:
Das Löschwasser durch Eindämmen zurückhalten. Beim Bekämpfen von Chemikalienbränden Vorsicht walten lassen. Eindringen von Löschwasser in die Umwelt vermeiden (verhindern).
- Schutz bei der Brandbekämpfung:
Empfohlene Personenschutz-ausrüstung tragen. Umgebungsluft-unabhängiges Atemschutzgerät tragen.

Valentia® Mais Pack

Die einfache und günstige Lösung im Mais.



Hinweise für Transport und Lagerung

Nicht bei Temperaturen unter 0 °C oder über 30 °C transportieren oder lagern.

Lagerung

LGK 12/10 (Lagerklasse nach VCI)

So lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zutritt haben. Lagerung und Transport haben in verschlossenen Originalverpackungen, getrennt von Lebensmitteln, Getränken und Futtermitteln zu erfolgen. An einem gut belüfteten Ort aufbewahren.

Gefahrenhinweise

Achtung



Vorsicht, Pflanzenschutzmittel

- Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
- Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
- Verschüttete Mengen aufnehmen.
- Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
- Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Behördliche Auflagen zum Schutz von Gewässern und Nichtzielorganismen beachten (siehe Gebrauchsanleitung.). Anwendung nur durch berufliche Verwender zulässig.
- **BEHÖRDLICHE AUFLAGEN ZUM SCHUTZ VON GEWÄSSERN UND NICHTZIELPFLANZEN**
- Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
- Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
- Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen. Behandelte Flächen/Kulturen dürfen grundsätzlich erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten werden.
- Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig.
- Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/ B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.
- Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/ B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.
- Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:
Einsatzgebiet/Kultur: Ackerbau
Anwendungsart: Spritzen
Abstand in m / Abdriftminderungsklasse:
10 m / Regelabstand
1 m / 50 %
1 m / 75 %
1 m / 90 %

Valentia® Mais Pack

Die einfache und günstige Lösung im Mais.



RAIKIRI®

Nachlauf-Herbizid zur Bekämpfung von zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais.



Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3821-903

Handelsform: 5 Liter

Wirkstoff

100 g/l Mesotrione (9,5 Gew.-%), SC (Suspensionskonzentrat)

Zugelassene Anwendungen

Schadereger	Kultur	Aufwandmenge
einjährigen ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern	Mais	1,5 l/ha in 200-400 l Wasser/ha ab BBCH 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis BBCH18 (8. Laubblatt entfaltet) spritzen. Max. 1 Anwendung Wartefrist: Keine

Anwendungshinweise

Wirkungsweise

RAIKIRI® ist ein überwiegend blattaktives Nachlauf-Herbizid mit einer Teilwirkung über die Wurzel gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter. Dadurch werden, im Gegensatz zu ausschließlich blattaktiven Herbiziden, auch später auflaufende Unkräuter bekämpft. Der Wirkstoff Mesotrione wird nach der Aufnahme in dem zu bekämpfenden Ungras bzw. Unkraut mit dem Saftstrom (Xylem und Phloem) in der Pflanze verteilt. RAIKIRI® bewirkt eine photooxidative Zerstörung der grünen Blattpigmente, die zur Ausbleichungen grüner Pflanzenteile führt. Die ersten Wirkungssymptome treten 5 bis 7 Tage nach der Behandlung auf. Während eines Zeitraums von bis zu 14 Tagen nach der Anwendung sterben empfindliche Unkräuter ab.

Wirkungsspektrum

gut bekämpfbar:

- Schwarzer Nachtschatten: bis 10-Blatt-Stadium oder 15 cm hoch
- Acker-Senf: bis Blüte
- Amaranth - Arten: bis 8-Blatt Stadium oder 10 cm hoch
- Vogelmiere: bis 10 cm Durchmesser
- Weißer Gänsefuß: bis 12 - Blatt - Stadium oder 20 cm hoch
- Acker - Stiefmütterchen: bis 6 - Blatt - Stadium
- Ausfall - Raps: bis 6 - Blatt - Stadium
- Floh - Knöterich: bis 6 - Blatt - Stadium oder 10 cm hoch

Nachbau

Falls ein vorzeitiger Umbruch mit RAIKIRI® behandelter Bestände erforderlich wird, kann auf diesen Flächen erneut Mais und Weidelgras 4 Wochen nach der Anwendung und nach flacher Bodenbearbeitung nachgebaut werden. Der Nachbau von Sorghum-Hirse kann 4 Wochen nach der Anwendung und nach tief wendender Bodenbearbeitung (Pflugfurche) erfolgen.

Im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge können nach der bestimmungsgemäßen und sachgerechten Anwendung von RAIKIRI® (Einsatz vor dem 1. Juli) alle ackerbaulichen Hauptkulturen nachgebaut werden.

Vor dem Nachbau zweikeimblättriger Zwischenfrüchte und empfindlicher zweikeimblättriger Hauptkulturen (z.B. Beta-Rüben, Erbsen, Ackerbohnen, Klee-Arten, Raps, Sonnenblumen, Gemüsekulturen und empfindlicher Winterkulturen) auftreten. Eine tief wendende Bodenbearbeitung nach der Maisernte sowie Boden-pH-Werte über 6,0 mindern das Risiko von Nachbauschäden an Folgekulturen deutlich. Daher wird auf Flächen mit einem pH-Wert deutlich unter 6,0 oder nach außerordentlicher Sommer-trockenheit der Nachbau empfindlicher zweikeimblättriger Kulturen nicht empfohlen, wenn RAIKIRI® in der Vorkultur eingesetzt wurde.

Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Kulturen sind möglich:

Unter ungünstigen Bedingungen (sandige, zur Austrocknung neigende Böden, Böden mit niedrigem pH-Wert [$< 6,0$],

Böden mit geringer biologischer Aktivität, geringer Bodengüte oder hohem Gehalt an organischer Substanz [$> 4\%$],

schlechte Bodenstruktur, Kälte, außerordentliche Sommer- oder Wintertrockenheit, Überlappung, Stressbedingungen für das Pflanzenwachstum) können vorübergehende Blattaufhellungen, Wuchshemmungen oder Ausdünnungen an empfindlichen nachgebauten zweikeimblättrigen Kulturen (z.B. Beta-Rüben, Erbsen, Ackerbohnen, Klee-Arten, Raps, Sonnenblumen, Gemüsekulturen und empfindlicher Winterkulturen) auftreten. Eine tief wendende Bodenbearbeitung nach der Maisernte sowie Boden-pH-Werte über 6,0 mindern das Risiko von Nachbauschäden an Folgekulturen deutlich. Daher wird auf Flächen mit einem pH-Wert deutlich unter 6,0 oder nach außerordentlicher Sommer-trockenheit der Nachbau empfindlicher zweikeimblättriger Kulturen nicht empfohlen, wenn RAIKIRI® in der Vorkultur eingesetzt wurde.

Valentia® Mais Pack

Die einfache und günstige Lösung im Mais.



Anwendungstechnik

Mischbarkeit

RAIKIRI® ist mit vielen Herbiziden im Maisanbau mischbar. Mischungen mit Bentazon-Präparaten, Ölen oder anderen Netzmitteln können zu Maisschäden führen.

RAIKIRI® ist nicht mischbar mit Ammonnitrat-Harnstoff-Lösung (AHL).

Die Maisverträglichkeit von Tankmischungen ist stark witterungsabhängig.

Mischpartner in fester Form werden als erstes Produkt in den Tank gegeben.

Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während der Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.

Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Für eventuell negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Reinigung

Nach Beendigung der Arbeit Spritzgerät und -leitungen gründlich mit Wasser (mit einem geeigneten Reinigungsmittel) spülen. Innen- und Außenreinigung auf dem Feld vornehmen. Die Spülwassermenge für die Reinigung sollte ca. 10 – 20 % des Tankinhaltes betragen. Das Rührwerk bei der Reinigung für 15 Minuten einschalten. Spülpumpe, Filter und Ausleger abspritzen, nachdem Siebe, Düsen und Schirme entfernt wurden (diese Teile sind separat zu reinigen). Bei der Gerätereinigung anfallendes Waschwasser nicht in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Reinigungswasser auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Nach der Lektüre der Reinigungsanweisungen aller Tankmischungspartner ist stets das strikteste der empfohlenen Verfahren anzuwenden.

Resistenzmanagement

Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): Mesotrione F2

Wirkungsmechanismus-Gruppe (HRAC/WSSA-Kode): 27

Umweltverhalten

Bienen

Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Nützlinge

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

Das Mittel wird als schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Wasserpflanzen

Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Lagerung

LGK (TRGS 510): 12

Unzugänglich für Kinder, getrennt von Lebens- und Futtermitteln und nur in verschlossenen Originalverpackung aufbewahren.

Hinweise für den sicheren Umgang

Erste-Hilfe

- Allgemeine Hinweise:
Betroffenen aus dem Gefahrenbereich bringen und hinlegen. Mit Produkt verunreinigte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen. Vergiftungssymptome können erst nach vielen Stunden auftreten, deshalb ärztliche Überwachung mindestens 48 Stunden nach einem Unfall.
- Nach Einatmen:
Reichlich Frischluftzufuhr und Arzt aufsuchen. Bei Bewusstlosigkeit Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage
- Nach Hautkontakt:
Verunreinigte Kleidung sofort ausziehen. Sofort mit Wasser und Seife abwaschen und gut nachspülen. Bei andauernder Hautreizung Arzt aufsuchen.
- Nach Augenkontakt:
Augen bei geöffnetem Lidspalt mehrere Minuten unter fließendem Wasser abspülen und Arzt konsultieren. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese erst nach 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen.
- Nach Verschlucken:
Mund mit viel Wasser ausspülen. Ärztlicher Behandlung zuführen. Den Betroffenen nur bei vollem Bewusstsein selbstständig erbrechen lassen. Bei selbstständigem Erbrechen den Kopf niedriger halten als die Hüften, um Aspiration zu verhindern. Nach Erbrechen Mund erneut ausspülen und erneut Wasser oder Milch nachtrinken lassen. Alle verfügbaren Stoffdaten (z.B. Etikett) beim Arzt vorzeigen.
- Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen:
Keine weiteren relevanten Informationen verfügbar.
- Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung:
Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

Gefahrenhinweise

- Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen./Indirekte Einträge über Hof- und Straßenafläufe verhindern.)
- Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
- Für Kinder und Haustiere unerschwinglich aufbewahren.
- Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungskategorie mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.
- Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen.
- Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel geeignete Arbeitskleidung und Schutzhandschuhe tragen.
- Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!
- Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Valentia® Mais Pack

Die einfache und günstige Lösung im Mais.



- Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig.
- Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
- Vorsicht bei benachbart wachsenden Pflanzen, da Schäden möglich.
- Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.